



Der Kleine Schreiberling

<http://www.Lyrikbote.de>



Konzert oder Kampfeinsatz?

Ein wunderschönes Konzert in der Philharmonie in Berlin. Ich erinnere mich so gern daran. Was war das schön! Die Schule hatte uns heran geführt an die wunderbare Musik von Ludwig van Beethooven und nun durften wir die Neunte Sinfonie hören. Wie schön. Wir hatten den Eintritt bezahlt und gaben uns nun ganz, neugierig und froh dem Genuss dieses herrlichen Musikstückes hin. Wir kämen nie auf den Gedanken, selber in die Tasten zu greifen, oder auf die Bühne zu gehen. Völlig undenkbar.

So viele Christen unter uns halten ihre Gemeindegliederschaft fast ausschließlich für einen Konzertbesuch. Sie bezahlen ihren Eintritt, sie sind voller Vorfriede und genießen den Gottesdienst, kämen aber niemals auf die Idee, dass sie am Missionsauftrag Anteil haben. Sie bezahlen ihren Anteil am Pastor und sind darum davon überzeugt, dass das sein Job ist, Menschen zu Christus zu bringen. Sie sparen nicht mit Kritik, wenn er seinen Job nicht so richtig macht, ganz so wie sie ein Konzert kritisieren würden, wenn es nicht ihren Ansprüchen

genügt. Ihr Christsein ist von Anfang bis Ende eine Art religiöser Konsum. Mit netten Worten. Auf hohem Niveau. gut gekleidet. Ganz so, wie man das bei einem Musikevent macht. Ja, das ganze Leben betrachten diese Menschen als ein Musikevent, das ihnen Vergnügen bereiten soll. Das ihnen Spaß machen soll. Und das sie bitte auf keinen Fall belasten soll. Sie wollen Freude am Leben haben, Stress und Nerverei halten sie weit von sich.

Hat denn Jesus Christus am Kreuz sein Erlösungswerk als ein Event betrachtet? Hat er uns als Christen zum Zuschauen ermuntert, wie er dort am Kreuz leidet, durstet, erstickt und verblutet? Kreuz tragen, ausgepeitscht werden, verlacht werden - all das ein Event als eine Einladung zum Konsum für uns?

Paulus sagt uns: 1.Tim 1,18 „Diese Botschaft vertraue ich dir an, mein Sohn Timotheus, nach den Weissagungen, die früher über dich ergangen sind, damit du in ihrer Kraft einen guten Kampf kämpfst!“ Paulus hat sein Leben als einen Kampfeinsatz betrachtet. Bei einem Kampfeinsatz steht keiner nur dumm rum. Da ist Gefahr, da ist Leiden, da ist

Schmerz. Das kostet Kraft und Einsatz. Hier kann sich keiner schonen, wenn er nicht auf dem Feld liegen bleiben will.

1.Thess 2,2: „...denn obgleich wir zuvor in Philippi gelitten hatten und misshandelt worden waren, wie ihr wisst, fanden wir dennoch in unserm Gott den Mut, bei euch das Evangelium Gottes zu sagen unter viel Kampf.“

1.Tim 6,12: „Kämpfe den guten Kampf des Glaubens; ergreife das ewige Leben, wozu du berufen bist und bekannt hast das gute Bekenntnis vor vielen Zeugen.“

Hebr 10,32: „Gedenkt aber der früheren Tage, an denen ihr, nachdem ihr erleuchtet wart, erduldet habt einen großen Kampf des Leidens,...“
Hebr. 12,1 „Darum auch wir: Weil wir eine solche Wolke von Zeugen um uns haben, lasst uns ablegen alles, was uns beschwert, und die Sünde, die uns ständig umstrickt, und lasst uns laufen mit Geduld in dem Kampf, der uns bestimmt ist,...“

Konzert oder Kampfeinsatz? die Bibel hat eine eindeutige Antwort: 2.Tim 2,3: Leide mit als ein guter Streiter Christi Jesu.“ Der Kampf ist Pflicht! Gott will unseren Einsatz!